

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Illustriertes Katzenbuch**

**Bungartz, Jean**

**Berlin, 1896**

Nahrung und Fütterung

[urn:nbn:de:bsz:31-334131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334131)

nennen, in der unverkennbarsten Weise bekundet, so ist es die Katze. Hieran zu zweifeln, oder auch nur zu deuteln, zeigt gänzlichen Mangel an Verständnis für die geistigen Äußerungen des Tieres. Man beobachte nur eine Katzenmutter mit ihren Kindern, und man wird sicherlich zu anderen Anschauungen gelangen.

## Nahrung und Fütterung.

Sowohl das Gebiß wie auch die Lebensweise rangieren die Katze unter die Gruppe der Fleischfresser, und im Freileben dürfte Fleisch auch die bevorzugte und ausschließliche Nahrung sein. Wildlebende Katzen nähren sich sowohl von Säugetieren wie Vögeln, Kriechtieren und Lurchen und zwar von den kleinsten an bis zu den größten, die zu bewältigen sie im Stande sind.

Auch die Hauskatze ist ausgesprochener Fleischfresser, obgleich sie sich in der Domestikation auch zur Annahme vegetabilischer Nahrung entschließt. Wird der Katze das Fleisch ganz entzogen, so verkümmert sie, und sie sucht dann jede Gelegenheit wahrzunehmen, um sich in den Besitz desselben zu setzen. Daraus resultiert, daß, wenn der Katze die Fleischnahrung im Hause entzogen oder doch in zu geringer Menge gegeben wird, sie ihren Gelüsten folgt, um sich schadlos zu halten, dann entweder zu Diebereien ihre Zuflucht nimmt oder aber dem Vogelfang obliegt.

Der Hauptfang wird bei gut erzogenen Katzen in Mäusen und Ratten bestehen; viele verzehren den Raub, andere wieder finden nur ihre Befriedigung im Fang und Morden und verschmähen das Fleisch der grauen Mager. Gleichviel liegen aber alle dem Fang mit Leidenschaft ob, bringen auch wohl oft das Ergebnis der Jagd zu Füßen ihres Herrn. Wir besaßen eine Katze, die regelmäßig jede gefangene Maus oder Ratte ins Haus brachte, sie hier miauend niederlegte und dann zum weiteren Fang sich entfernte; so lagen oft Dutzende getöteter Mäuse in der Küche.

Außer Mäusen und Ratten aller Art, verzehren die Katzen noch Eidechsen, Frösche, Schlangen, auch Käfer und Heuschrecken. Fische scheinen ihr besondere Leckerbissen zu sein und für diese ihre Lieblingspeise, läßt sie alles andere stehen; sogar gefalzene und selbst saure Häringe sind mit eingeschlossen, woher auch wohl die Bezeichnung „Katzenjammer“ herrühren mag. Es ist sogar beobachtet worden, daß die Katze mit Geschick dem Fischfang obliegt. Inwiefern aber nachstehende Geschichte, die das „Plymouth-Journal“ (1828) mitteilt,<sup>1)</sup> auf Wahrheit beruht, lassen wir dahingestellt sein. „In dem Festungswerk, genannt Teufelspize (bei Plymouth) lebt eine Katze, die in sehr geschickter Weise Fische fängt. Der Fischfang ist ihr zur Gewohnheit geworden. Täglich taucht sie in die See, fängt Fische und trägt sie im Maule in das Matrosenzimmer, um sie dort niederzulegen. Sie ist jetzt sieben Jahre alt, war stets ein guter Mausef, und man vermutet, daß ihre Jagden auf Wasserratten sie es wagen lehrten, auch der Fische wegen ins Wasser zu tauchen. Das Wasser ist ihr jetzt unentbehrlich geworden, wie dem Neufundländerhund; sie macht täglich ihre Wanderungen am felsigen Ufer, jeden Augenblick bereit, ins Meer zu tauchen, um eine Beute zu erwischen“.

Bei einem zehnjährigen Aufenthalt in Hamburg haben wir fast täglich Gelegenheit gefunden, zu beobachten, wie die Katzen den Fischweibern durch die Straßen nachziehen, um Abfälle in Empfang zu nehmen. Bereits frühmorgens, wenn die Weiber ihre, von den eingelaufenen Fischerbooten erhaltenen, frischen Seefische in den Straßen mit lauter Stimme feilbieten, finden sich die Katzen aus den Häusern ein und ziehen dann oft zu Dutzenden nach, um die abgeschnittenen Köpfe und Eingeweide von Schollen, Zungen etc. in Empfang zu nehmen. Man kauft dort meist die Fische, nachdem ihnen Kopf und Eingeweide ab- und ausgenommen sind, und diese werden den sich immer zahlreich einfindenden Katzen willig überlassen.

Unsere eigenen Beobachtungen in dieser Beziehung, ergaben wohl die Vorliebe für Fischfleisch und auch die Geschicklichkeit der Katzen im Herausfischen von Goldfischen, Schleierschwänzen etc. aus dem Zimmeraquarium, im Freien haben wir indes noch nie eine fischende Katze angetroffen.

<sup>1)</sup> Kellens Katzenbuch S. 22.

Daß die öffentliche Fütterung von Katzen in Rom, London und Paris wirklich stattfindet, ist des öfteren von zuverlässigen Berichterstattern mitgeteilt worden, in London selbst haben wir während eines kurzen Aufenthaltes nichts derartiges wahrnehmen können, es wurde uns aber versichert, daß in verschiedenen Vierteln die Katzen öffentlich gefüttert würden.

Michel berichtet folgendes: „Noch heutzutage lieben die Römer gar sehr die Katzen. Diese Tiere werden in Rom auf eine besondere Art gefüttert. Der Abdecker, oder gewisse Männer, die das Fleisch gefallener Tiere von ihm kaufen, tragen solches an Stangen, die an beiden Enden damit bedeckt sind, durch die Straßen. Auf ein bestimmtes Geschrei dieser Männer kommen aus allen Ecken die Katzen zusammen und stellen sich in die Thüren, wohin das Fleisch für sie geworfen wird. Die Eigentümer der Katzen haben monatlich eine kleine Vergütung zu zahlen. Ähnliches geschieht in Genf, wo die Katzen auf den Straßen so zahlreich sind, wie die Hunde in Konstantinopel.

Am großartigsten ist die Katzenfütterung (cats meat business) in London. Hier werden wöchentlich an 200000 Pfund Fleisch zu diesem Zwecke (allerdings nehmen auch Hunde an der Fütterung teil) verbraucht. Das Pfund kostet im Durchschnitt  $2\frac{1}{2}$  Pence; es werden also wöchentlich 2000 Liv. Sterling für die Unterhaltung der Katzen verwendet. Mayhew schätzt die Fleischhändler für Katzen und Hundefütterung auf tausend, wovon jeder jährlich mindestens 50 Liv. Sterling verdient; die Zahl der in London residierenden Katzen giebt er auf ca. 300000 an“.

Milch ist für Katzen immer eine Leckerei und man sollte ihr diese nie vorenthalten, um sie nicht zum Raschen zu veranlassen, ebenso sind Süßigkeiten aller Art von den Katzen sehr begehrt. Milch und Brot, Gemüse und Fleisch, süße Suppen u. dgl. sollten die stete Nahrung der Hausthore bilden, regelmäßig gegeben und in sauberen Schüsseln gereicht werden. Eine gut genährte Hausthore, macht immer einen besseren Eindruck, wie eine vernachlässigte, und sie erweist sich für jede ihr gebotene Pflege, für jedes gute Wort dankbar. In der Regel sind derart gehaltene Katzen auch gute Mäuse- und Rattenvertilger, hingegen die vernachlässigten die eifrigsten

Vogelfänger. Über die Fütterung junger Katzen, ist im Abschnitt „Aufzucht z.“ das nähere mitgeteilt.

Nach beendigter Mahlzeit liebt auch die Katze, wie alle anderen Tiere die Ruhe und schnurrend rollt sie sich auf ihrem Lager zusammen, um derselben zu pflegen. Man gönne ihr dieselbe daher am Tage, und sie wird desto fleißiger in der Nacht dem Ungeziefer in Haus und Hof nachstellen.

## Die Sinne der Katze.

Das Sehvermögen der Katzen ist wie bei allen Tieren, die auf eine mehr nächtliche Lebensweise angewiesen sind, hoch ausgebildet. Das Auge der Katze ist ziemlich groß und die Iris besitzt die Fähigkeit, sich je nach der Einwirkung des Lichtes zu verengen oder zu erweitern; dies wird durch die hochentwickelte Empfindlichkeit der Regenbogenhaut hervorgerufen, die sich bei hellem Tages- oder Sonnenlicht bis zu einem ganz feinen senkrechten Strich zusammenzieht und in der Dunkelheit zu einem großen kreisrunden Loch (Pupille) erweitert. In der Dunkelheit leuchtet die Retina<sup>1)</sup> der Katzen sehr stark, ähnlich wie bei den Nachtvögeln: Eulen z., und man kann dann wohl vom Katzenauge sagen: „Es glüht wie eine Kohle“! Die Chinesen benutzen diese Eigentümlichkeit des Katzenauges zur Bestimmung der Tageszeit.



Über die Farbe der Augen, die namentlich bei den Hauskatzen ziemlich variiert, verbreitet sich Martin in seinem Buche „Das Leben der Hauskatze“ folgendermaßen: „Die Farbe der Katzenaugen ist bei wilden Arten in der Regel nicht viel von dem allgemeinen Farbenton der umgebenden Haare verschieden, was für ein not-

<sup>1)</sup> Die Netzhaut des Auges.